

beiden Sitzungen die Erfahrungen in der politischen Massenarbeit zur Vorbereitung des 20. Jahrestages ein. Die Genossen überlegten, welche Schlußfolgerungen sich für die Arbeit der Grundorganisation ergeben. Dann legte der Vorsitzende der LPG seine Meinung über die Möglichkeiten und Methoden zur Steigerung der Produktion dar. Die Mitglieder der Parteileitung verständigten sich darüber, welche Hauptfragen in der Partei Versammlung behandelt werden sollten. Der Stellvertreter des Parteisekretärs erhielt den Auftrag, die Diskussion und die Vorschläge zusammenzufassen, zu formulieren und einen Entwurf der Konzeption für die Weiterführung des Wettbewerbs in der nächsten Sitzung der Parteileitung vorzutragen. Der Genosse LPG-Vorsitzende wurde beauftragt, in den Brigaden zu besprechen, wie trotz der angespannten Futterlage mehr Milch als ursprünglich vorgesehen produziert werden kann.

Die zweite Sitzung der Parteileitung beschäftigte sich eingehend mit dem Entwurf der Konzeption. So ist eine Konzeption entstanden, die sowohl die Zielstellung in der Produktion als auch Maßnahmen zur politischen Führung des Wettbewerbs und zur Entwicklung des geistigen Lebens in der LPG enthält. In der Parteiversammlung wurde die Konzeption erläutert und begründet und die Aufgaben der Genossen und der leitenden Kader wurden herausgearbeitet.

Jede Versammlung gut vorbereiten

Nicht jede Mitgliederversammlung der Grundorganisation in der LPG Teurow-Oderin wird bereits so gründlich vorbereitet. Auf Anraten der Kreisleitung Königs Wusterhausen fand beispielsweise vor kurzem eine Parteiversammlung statt, auf der eingeschätzt werden sollte,

wie die Genossen auftreten, wie sie in den Versammlungen und im Parteilehrjahr mitarbeiten, welche Rolle sie in der Produktion spielen. Diese wichtige Thematik hätte verlangt das Referat dazu sorgfältig vorzubereiten und die Genossen der Parteileitung zu veranlassen, mit den einzelnen Genossen vorher über ihr Auftreten zu sprechen. Das wurde aber unterlassen. Der stellvertretende Parteisekretär erhielt den Auftrag, das Referat zu halten. Er kennt natürlich alle Genossen, aber für eine richtige Beurteilung ihrer Aktivität reichte das nicht aus. Auch das Ziel der Versammlung wurde vorher nicht exakt bestimmt.

Welche Lehren ergeben sich daraus? In jedem Fall ist es erforderlich, die Mitgliederversammlung im Kollektiv der Parteileitung vorzubereiten. Es ist auch nützlich, zu bestimmten Themen andere Genossen mit einzubeziehen. Das garantiert, daß die vielen klugen Gedanken der Genossen genutzt werden.

Jede Parteileitung sollte, bevor sie die Versammlung einberuft, genau überlegen, was erreicht werden soll und wie die Thematik interessant und konstruktiv behandelt werden kann. Es ist auch zweckmäßig, Schritt für Schritt fähige Genossen, die nicht Mitglieder der Leitung sind, als Referenten oder für Vorträge über Einzelfragen zu gewinnen und sie darauf vorzubereiten.

Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung gehört auch, daß sich die Parteileitung Gedanken darüber macht, welche Genossen in der Diskussion ihre Erfahrungen in der Parteiarbeit darlegen und besonders interessierende Fragen aufwerfen. Es empfiehlt sich, daß Mitglieder der Parteileitung mit diesen Genossen sprechen, sie mit der Thematik vertraut machen.

An der Oberschule Boxdorf (Kreis Dresden-Land) wird der Unterricht in Staatsbürgerkunde eng mit der gesellschaftlichen Praxis verbunden. Der stellvertretende Bürgermeister Arno Friedrich (r.) und Lehrer Werner Zinn (l.) erläutern den Schülern während einer Ortsbegehung die Pläne der Einwohner.



Foto: ZB/Löwe